Réflexions personnelles du président au sujet de notre prochaine exposition = Persönliche Ueberlegungen des Präsidenten über unsere nächste Ausstellung

Autor(en): **Martin, Eugène**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1946)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-626467

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER KUNST
ART SUISSE ARTE SVIZZERA

A. G. BELLINZONA

OFFIZIELLES ORGAN DER GESELLSCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER BILDHAUER UND ARCHITEKTEN
ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ DES PEINTRES SCULPTEURS ET ARCHITECTES SUISSES
ORGANO UFFICIALE DELLA SOCIETÀ PITTORI SCULTORI E ARCHITETTI SVIZZERI

JÄHRLICH 10 NUMMERN
10 NUMÉROS PAR AN
N° 10
DEZEMBER 1946
DÉCEMBRE 1946

Bibliothèque Nationale Suisse, Berne.

Réflexions personnelles du président au sujet de notre prochaine exposition.

L'expérience que nous avons faite avec notre dernière exposition à Berne, et celle plus récente de l'Exposition Nationale à Genève, m'ont amené à penser que quelque chose méritait d'être tenté pour donner à ces manifestations un visage plus vrai, plus franc et plus représentatif. Vous savez, mes chers collègues que chacune de ces grandes expositions donne lieu à des critiques plus ou moins justifiées, mais qui ne cessent de nous révéler qu'il y a sans cesse des mécontents. J'aimerais donc, dans la mesure du possible, diminuer le nombre de ces mécontents, diminuer le nombre des réclamations, et donner à notre prochaine exposition un esprit plus équitable et plus logique.

Mais qui dit logique et justice, dit aussi discipline. Vous verrez pourquoi. Notre prochaine exposition serait en somme, une exposition entièrement faite par invitations. Mais comprenez-moi bien, nous n'inviterions pas des « noms » mais des œuvres ! Ce qui veut dire que le jury, nommé par vous, irait choisir dans chaque section les œuvres (et non pas les artistes) dignes de figurer dans notre exposition.

Celle-ci aura sans doute lieu au printemps 1948 à Zurich. Il faudrait que d'ici-là les sections se mettent d'accord pour montrer presque en même temps, ou à des dates assez rapprochées, les œuvres de tous leurs membres. Je sais que cela n'est pas d'une exécution facile et exigera bien des accords, mais comme je vous l'ai dit, c'est tout simplement une question de bonne volonté et de discipline.

Si je ne me trompe pas, beaucoup de nos sections font leur exposition avec l'assistance d'un jury. Il n'y aurait donc que peu de chose de changé. Le jury que vous auriez nommé pourrait aller in corpore visiter les expositions de sections, ou mieux encore, un ou deux de ses membres iraient renforcer le jury de la section elle-même.

Il est évident que ces réflexions doivent être examinées par vous avec attention, et qu'en tout premier lieu la question de principe doit être acceptée. Le principe une fois admis, il appartiendra aux sections d'en étudier l'application. Je pense que le choix des œuvres pourrait se faire pendant les mois de janvier ou février 1948, peut-être même mars ou avril, selon la date de notre exposition. Les œuvres ainsi choisies n'auront pas une valeur relative à l'ensemble des œuvres exposées, mais une valeur relative à l'ensemble des œuvres de la section. Il me semble que cette façon d'agir pourrait donner une chance plus grande à chacun de nos membres, et diminuerait aussi la fatigue du jury, dont la lassitude, parfois, peut influencer le jugement.

Voici en quelques mots les réflexions dont je voulais vous faire part. Chaque section nous dira ce qu'elle en pense, d'abord sur la question de principe, et ensuite sur son application.

Nous pourrons donc en discuter ultérieurement, mais dès à présent, les sections peuvent adresser à notre secrétaire toutes les propositions et toutes les suggestions auxquelles ce sujet peut donner naissance !

Et si je voulais me résumer, je dirais: les sections, au lieu de faire leur exposition dans leur local habituel, la feront au Kunsthaus de Zurich !

Eugène MARTIN.

Persönliche Ueberlegungen des Präsidenten über unsere nächste Ausstellung.

Die bei unserer letzten Ausstellung gemachten Erfahrungen und diejenige der Nationalen in Genf haben mir zu bedenken gegeben, dass etwas unternommen werden sollte, um diesen Veranstaltungen ein wahreres, aufrichtigeres und repräsentativeres Gesicht zu geben. Sie wissen, liebe Kollegen, dass jede dieser grossen Ausstellungen zu mehr oder weniger berechtigten Kritiken Anlass geben, die uns jedesmal zeigen, dass es immer wieder Unbefriedigte gibt. Ich möchte nun, nach Möglichkeit, diese Reklamationen und die Zahl dieser Unbefriedigten vermindern, und unserer nächsten Ausstellung einen gerechteren und logischeren Geist verleihen. Wer aber Logik und Gerechtigkeit sagt, sagt auch Disziplin. Warum, werden Sie sehen. Unsere nächste Ausstellung wäre schliesslich eine ganz auf Einladungen durchgeführte Ausstellung. Verstehen Sie mich aber richtig, wir würden nicht « Namen », sondern «Werke» einladen. Das heisst, die von Ihnen gewählte Jury würde in jeder Sektion diejenigen Werke (und nicht diejenigen Künstler) auslesen, welche würdig sind, in unserer Ausstellung zu figurieren.

Unsere Ausstellung wird ohne Zweifel im Frühjahr 1948 in Zürich stattfinden. Bis dann sollten sich die Sektionen unter einander verständigen, um mehr oder weniger zur gleichen Zeit, die Werke aller ihrer Mitglieder zu zeigen. Ich weiss wohl, dass das nicht sehr leicht ist, und manche Schwierigkeiten verursachen wird, aber wie gesagt, es ist ganz einfach eine Sache des guten Willens u der Disziplin. Wenn ich nicht irre, machen mehrere Sektionen Ausstellungen unter Zuziehung einer Jury. Es wäre also nic' zu ändern. Die von ihnen ernannte Jury könnte in corp die Sektionsausstellungen besuchen, oder, besser noch, einfach ein oder zwei ihrer Mitglieder als Beistand der Sektionsjury abordnen.

Selbstverständlich müssen diese meine Ueberlegungen von Ihnen gründlich geprüft werden und muss vor allem das Prinzip gutgeheissen werden. Ist das Prinzip einmal angenommen, so steht es den Sektionen zu, dessen Anwendung zu prüfen. Ich denke mir, die Auswahl der Werke sollte im Januar oder Februar 1948 getroffen werden, vielleicht aber erst März oder April, je nach dem Zeitpunkt der Gesamtausstellung. Die auf diese Weise ausgelesenen Werke werden somit nicht den Wert im Verhältnis zu allen ausgestellten Werken haben, sondern im Verhältnis zu den Gesamtwerken jeder einzelnen Sektion. Es scheint mir, dass ein solches Vorgeben jedem einzelnen Mitglied eine grössere Chance bietet und auch die Ermüdung der Jury vermindern wird, denn dieselbe mag manchmal deren Urteil beeinflussen.

Das sind kurz gefasst die Ueberlegungen, die ich Ihnen unterbreiten wollte. Jede Sektion wird uns nun sagen, was sie dazu meint, zuerst zu dem Prinzip, dann zu dessen Anwendung.

Wir werden später noch darüber diskutieren können, jetzt schon aber können die Sektionen an unsern Sekretär alle Vorschläge und Anregungen richten, zu welchen diese Frage Anlass gibt.

Kurz gefasst könnte ich sagen: statt die Ausstellungen in ihren gewohnten Lokalitäten durchzuführen, werden die Sektionen solche im Zürcher Kunsthaus zeigen.

Eugène MARTIN.